

Nationaler Aktionsplan für die Erhaltung und Nutzung  
von pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft

## NAP 03-75, NAP 03-75-1 Einführungs- und Duplikatsammlung PSR Suter



Meinrad Suter begutachtet die Jungpflanzen in seiner Einführungsammlung. Aufnahme vom 15. Mai 2007. Foto: ProSpecieRara

Statusmeldung per 31.12.2009  
eingereicht am 23.02.2010

ProSpecieRara  
Gertrud Burger, Projektleitung  
Frits Brunner, Obstexperte  
Eva Gelinsky, Sachbearbeiterin  
& Verfasserin der Statusmeldung  
Pfrundweg 14, 5000 Aarau

Betreiber der Einführungsammlung: Meinrad Suter, Baldeggstrasse 63, 5400 Baden



Schweizerische Stiftung  
für die kulturhistorische  
und genetische Vielfalt  
von Pflanzen und Tieren

Fondation suisse pour  
la diversité patrimoniale  
et génétique liée aux  
végétaux et aux animaux

Fondazione svizzera  
per la diversità socio  
culturale e genetica dei  
vegetali e degli animali

## Die Statusmeldung gemäss Artikel 6, Absatz 2a des Finanzhilfvertrag vom 24.01./22.01.2007 muss beinhalten

- *Wie viele Bäume die Sammlung beinhaltet*
- *Bestätigung des Gesundheitszustandes der Sammlung*
- *Bestätigung, dass die Daten der Nationalen Datenbank übermittelt worden sind*

### Anzahl Bäume in der Sammlung

Per 31. Dezember 2009 befinden sich total 1936 Niederstammbäume in der Einführungssammlung. Die Bäume verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Obstarten:

Äpfel	Birnen	Quitten	Total Bäume effektiv	Total geplante Anzahl Bäume gem. Projekteingabe NAP 03-75 und NAP 03-75-1	
				2009	2010
1638	294	4	1947	2012	2012
davon im Asyl: 235	davon im Asyl: 196	davon im Asyl: 0	davon im Asyl: 431	davon im Asyl: 480	davon im Asyl: 480

Die Anzahl Bäume liegt damit um 76 Bäume bzw. 3.8% unter dem Projektziel. Im Frühjahr 2009 wurden weitere Bäume gesetzt. Diese sind in der obigen Tabelle enthalten.

Jeder Baum steht auf einer definierten Platznummer, z.B. 20.098. Diese setzt sich aus der Baumreihe und der Position innerhalb der Reihe zusammen. Die Platznummer entspricht der COLLNUMB in der Datenbank. Zur besseren Orientierung in der mittlerweile sehr ausgedehnten Obstsammlung wurden Schilder mit Platz-Nummern-Bereichen graviert und montiert. Diese ermöglichen es, den Standort von bestimmten Sorten rasch zu finden.

### Bestätigung des Gesundheitszustandes der Sammlung

Bis anhin wurde die Sammlung vom Feuerbrand verschont. Sie befindet sich zum Glück in einem Gebiet mit noch wenig Befallsdruck. Die Kontrolle durch Concerplant erfolgte am 17. August 2009. Unter den festgestellten Krankheiten waren insbesondere die Viröse Berostung (Äpfel: 26 Bäume betroffen, Birne: 2 Bäume) und das Apfelmosaikvirus (25 Bäume). Die Sammlung erhielt fürs 2009 wiederum den Pflanzenpass.

Die Sammlung dient je länger je mehr als Reiserquelle für andere NAP-Sammlungen.

### Bestätigung Datenübermittlung an die Nationale Datenbank

Am 18. Februar 2010 wurde der Datenbestand in der Nationalen Datenbank aktualisiert. Die Angaben aus den Concerplant-Protokollen sowie weitere Angaben von Meinrad Suter (von August 2009) sind damit auch in der Nationalen Datenbank vorhanden. Von den im Dezember 2009 in der Sammlung effektiv vorhandenen Bäumen konnten nur die Daten von 1816 Akzessionen importiert werden. Von den restlichen 120 Akzessionen war kein PL-Code vorhanden, da die Inventar-Nummer entweder fehlerhaft war bzw. die PL-Codes noch fehlten.

Über den Stand der Datenimporte wird Hanspeter Kreis jeweils informiert.

### Feldbesuch der SKEK

Am 8. September 2009 besuchten der Obstkoordinator der SKEK Hanspeter Kreis und Christian Eigenmann vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) die Sammlung. Das Protokoll des Feldbesuchs wurde den Verantwortlichen am 14. September zugestellt. Das Engagement von Meinrad Suter und der einwandfreie Zustand der Sammlung überzeugten die Besucher.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Den Auftakt zu seiner mittlerweile zur Tradition gewordenen herbstlichen Apfelausstellung in der Hofscheune gab der Anlass „200 Apfelsorten frisch vom Baum“, welcher wiederum zahlreiche Interessierte zur Sortensammlung zog. Die Äpfel der Sammlung werden in zunehmendem Masse, beispielsweise zu Most, verarbeitet. Hervorzuheben ist darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Meinrad Suter und der traditionsreichen Spezialitätenbrennerei Humbel. Für Führungen durch seine Sammlung steht Meinrad Suter Interessierten gerne zur Verfügung.